

A m t s - B l a t t



N^{ro.} 53.

Donnerstag den 1. May

1828.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 475. (5) ad Gab. Nr. 5763.

Verlautbarung.

Womit die Competenz, zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Studenten-Stiftungen ausgeschrieben wird. — Mit Ende October 1827 sind folgende Studentenstiftungsplätze erledigt worden: 1.) Der Justinische, im jährlichen Ertrage pr. 17 fl. 3 kr. E. M., welcher besonders für Studierende, dem Stifter anverwandte, und in Ermanglung derselben für arme Studierende, vorzüglich aus der Pfarr Radmannsdorf gebürtige Knaben bestimmt ist. — 2.) Der Friedrich Skerpin'sche, im jährlichen Ertrage von 50 fl. E. M., welcher für einen aus der Skerpin'schen Familie studierenden Knaben, und in Ermanglung der Unverwandten, für einen aus der Stadt Stein gebürtigen, armen studierenden Knaben, auf die Dauer von 6 Jahren, zum Genusse bestimmt ist, und 3.) Das zweyte Musikfondsstipendium, im jährlichen Ertrage von 50 fl. E. M., zu dessen Genusse arme, der Musik besizene Schüler, welche sich zugleich bey dem musikalischen Gottesdienste in den Pfarrkirchen der Stadt Laibach verwenden lassen, berufen sind. — Jene Schüler, welche einen der erwähnten Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Tauffcheine, Dürftigkeits- und mit dem Zeugnisse der überstandenen Pocken, dann mit den Schulzeugnissen von den letzten 2 Semestern belegten Gesuche, längstens bis 10. May l. J., bey diesem Gubernium zu überreichen, weil auf die später einlangenden oder nicht auf obervähnte Art instruirten Gesuche kein Bedacht genommen wird. — Uebrigens versteht es sich von selbst, daß jene Schüler, welche den Genus einer dieser Stiftungen aus dem Rechte der Verwandtschaft ansprechen wollen, ihrem einzureichenden Gesuche, nebst obberührten Documenten, auch einen Stammbaum beizulegen, und den Verwandtschaftsgrad zu erweisen, und daß die Bittsteller um das ad 3

angeführte Musikfondsstipendium, zugleich ihre Musikkenntnisse zu erproben haben. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium Laibach am 5. April 1828.

Z. 479. (3) ad Nr. 8017.

Die hohe Hofkammer hat sich bewogen gefunden, vom 1. May l. J. angefangen, die Wegstrecke zwischen Jassenica und Sanok in Galizien, von zwey, auf zwey und eine Viertel Post zu erhöhen. — Welches in Folge herabgelangten hohen Hofkammer-Decrets, vom 2. April l. J., Z. 13596, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium Laibach am 17. April 1828.
Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 487. (2) Nr. 5302.

Verlautbarung,

wegen Wiederbesetzung des Rußischen Studentenstiftungsplatzes. — Durch Vollendung der Gymnasialklassen von Seite des Franz Kovatsch, ist das vom Valentin Ruß, gewesenen Pfarrer zu Fraslau, Eiläier-Kreises, gestiftete Stipendium, im jährlichen Betrage von 39 fl. 12 kr. E. M., erledigt worden. — Zum Genusse dieses erledigten Stipendiums sind vorzüglich dem Stifter anverwandte Studierende, und in deren Ermanglung aus der Pfarr Stein in Krain, oder aus der Pfarre Fraslau und Laufen, im Eiläier-Kreise in Steyermark, gebürtige, arme studierende Knaben, vom Anfange der ersten Grammatikal- bis Vollendung der zweyten Humanitätsklasse, mit der Verbindlichkeit berufen, daß sich selbe zugleich der Musik mit Ausnahme der Trompete, zu widmen haben. — Es haben daher jene Schüler, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, ihre mit dem Stammbaume, Tauffcheine, Dürftigkeits-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, so wie den Schulzeugnissen von den letzten zwey Semestern und jenem über die erlernte Musik belegten Gesuche, bis 10. May l. J., bey diesem Gubernium zu überreichen, weil

auf die nicht gehörig belegten oder später einlangenden Gesuche kein Bedacht genommen wird. — Vom k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 5. April 1828.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Z. 499. (1) Nr. 71.
Versteigerungs-Nachricht.

In Folge einer hohen Gubernial-Verordnung vom 10. l. M., Zahl 7114, soll die den vier Gubernial-Hausknechten und dem Ofenheizer im Landhause, für das Jahr 1828 gebührenden Livree, bestehend in 5 Röcken, 5 Westen und 5 Beinkleidern, dann in 5 Paar Stiefeln und 5 Hüten, im Wege einer öffentlichen Minuendo-Versteigerung beschafft werden. — Gleich wie nun dieselbe am 8. des künftigen Monathes May um 9 Uhr Vormittags bey hiesiger k. k. Gubernial-Expedit-Direction im Landhause abgehalten werden wird; so werden alle jene Tuchhändler und Professionisten, welche die Bestellung der obgedachten Kleidungsstücke zu übernehmen geneigt wären, bey der am festgesetzten Tage und Stunde stattfindenden Versteigerung zu erscheinen hiemit vorgeladen. — Von der k. k. Gubernial-Expedit-Directon. Laibach am 28. April 1828.

Z. 500. (1) ad Num. 10674.
K u n d m a c h u n g.

Die Erledigung einer Zeichnerstelle bey der ob der ennsischen Baudirection betreffend. — Bey der ob der ennsischen Provinzial-Baudirection ist eine Zeichnerstelle mit dem systemisireten Gehalte von 500 fl. E. M. erlediget worden. Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche mit den gehörigen Belegen über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, dann über ihre bisherige Dienstleistung und moralisches Betragen, bis längstens 10. Juny h. J. bey der ob der ennsischen Landes-Regierung zu überreichen. — Lnz am 17. April 1828.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 482. (2) Nr. 3746.
Licitations-Kundmachung.

Für den Zubau des Pfarrhofs in Semitsch, Bezirk Krupp, wird in Loco Semitsch am 20. May um 10 Uhr Früh nach zuvor erlegten zehnpercentigen Reugelde der Licitation abgehalten werden, woselbst auch die Bedingungen, Pläne und der Ueberschlag einzusehen sind. — 1.) Die Maurerarbeiten betragen sammt Handarbeit 481 fl. 6 kr. 2.)

Die Maurermateriale sammt Zugarbeit 590 fl. 58 kr. 3.) Die Steinmearbeit 27 fl. 28 kr. 4.) Die Zimmermannsarbeit 131 fl. 35 kr. 5.) Die Zimmermannsmateriale sammt Zufuhr 247 fl. 33 kr. 6.) Die Tischlerarbeit 71 fl. 40 kr. 7.) Die Schlosserarbeit 70 fl. 52 kr. 8.) Die Glaserarbeit 40 fl. 28 kr. 9.) Die Hafnerarbeit sammt Zufuhr 21 fl. 30 kr., Summe 1682 fl. 30 kr. E. M.

Z. 491. (2) Nr. 3819.

Wegen Herstellung und Einrichtung zweyer Säle im hiesigen Civil-Spitals-Gebäude für Sterbicos Kranke, hat das hohe Landes-Gubernium mit Erlaß vom 18., Erb. 2. dieses, Z. 6496, eine Minuendo-Versteigerung anzuordnen befunden, welche am 7. des k. M. May, Vormittags um 9 Uhr in diesem k. k. Kreisamte, abgehalten werden wird. — Die Herstellungskosten an Zimmermanns-Arbeit und Materiale, dann an Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Klampferer-, Steinmearbeit und Anstreicherarbeit betragen nach erfolgter Adjustirung der k. k. Prov. Staats-Buchhaltung im Ganzen 222 fl. 44 kr. — Die Kosten zur Beschaffung der dazu erforderlichen Einrichtungsstücke, und zwar: an Holzwerk, an Wäsch- und Bettfournituren, an Zinn-, an weißen und kupfernen Geschir, dann an Blech-, an Messing-, an Glaser-Geschir, an andern verschiedenen Utensilien, dann an Macherlohn, hingegen sind im ganzen Betrage auf 1123 fl. 8 kr. richtig gestellet worden. — Diejenigen, welche diese Bestellungen einzeln oder zusammen zu übernehmen Lust haben, werden zu dieser oben festgesetzten Minuendo-Versteigerung zu erscheinen hiemit eingeladen. — Ueber das Individuelle dieser Bestellungen können die bey diesem Kreisamte befindlichen Kostenüberschläge in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach den 25. April 1828.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 492. (1) Nr. 1951.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Kumann, Witwe, im Namen ihrer minderjährigen Kinder Magdalena, Lorenz, Elisabeth, Thomas und Agnes Kumann, dann der großjährigen Anton und Maria Kumann, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 12. November 1827, hier zu Laibach in der Krakau, Nr. 69, verstorbenen Jacob Kumann, gewesenen Zimmermann, die Tagsetzung auf den 19. May l. J., Vormittags um 9 Uhr

vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte be-
 stimmt worden, bey welcher alle Jene, wel-
 che an diesen Verlaß aus was immer für ei-
 nem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen ver-
 meinen, solche so gewiß anmelden und rechts-
 geltend darthun sollen, widrigens sie die Fol-
 gen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschrei-
 ben haben werden

Laibach den 14. April 1828.

3. 493. (1) Nr. 1961.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte, als mittelst hoher Appella-
 tions-Verordnung, ddo. 1. July 1825, Zahl 8707, statt des Bezirksgerichtes Michelsstätten delegirten Instanz, auf Ansuchen des
 Mathias Sajovich, wider Georg Scheschun und Michael Polainer, wegen schuldigen 700 fl. C. M., sammt 4 o/o Zinsen seit 6. Febr. 1822, und Kosten, in die öffentliche Versteigerung des dem Requirten Georg Scheschun gehörigen, auf 463 fl. 50. kr. geschätzten, der Gült Weisach, sub Urb. Nr. 31, zinsbaren, zu Bisoku liegenden halben Hubgrundes, so wie auch der auf 93 fl. geschätzten Mobilien gewilliget, und hierzu drey Termine, und zwar: auf den 19. May, 23. Juny, und 21. July l. J., zu Bisoku im Orte der Halbhube, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags mit dem Beyfaze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität und Mobilien weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbe-
 trage hintangegeben werden würde. Wo übrigen den Kauflustigen frey steht, die diesfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Vertreter des Executionsführer, Dr. Lusner einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 14. April 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 497. (1) Nr. 2363.

Concurs-Verlautbarung.

Nachdem bey der k. k. k. k. Domainen-Inspection durch die Beförderung des hierortigen k. k. Concepts-Practicanten, Freyherrn von Kulmer, zu dem k. k. Kollegiatgerichte nach Zara, die Conceptspracticanten-Stelle mit dem jährlichen Adjutum von Dreyhundert Gulden C. M., in Erledigung gekommen ist, so wird hiemit zu deren Besetzung der Concurs eröffnet.

Es haben demnach alle Jene, welche sich um die gedachte Stelle zu bewerben gedenken, ihre diesfälligen Gesuche, längstens bis Ende May d. J., bey dieser k. k. Domainen-Inspection einzureichen, selbe mit den glaubwürdigen Documenten, bezüglich auf ihr Alter, untadelhaftes Betragen, ihren Geburtsort und ledigen oder verhehlchten Standes, letzteren mit oder ohne Kinder, auch die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, und in Hinsicht des vorkommenden Besitzes der deutschen und italiensichen Sprache, zu belegen, dann zugleich, daß solche mit keinen der hierämlichen Beamten weder verwandt noch verwandt sey, gehörig nachzuweisen.

Mit übrigen gleichen Eigenschaften werden Jene vorgezogen werden, welche sich über den Besitz der illyrischen oder einer andern slavischen Sprache, und über die im Domainenfache bereits geleisteten Dienste ausweisen können.

Schließlich werden alle berents angestellten Competenten aufgefordert, dem vorgeschriebenen Weg durch ihre vorgesetzten Behörden nicht zu umgehen, weil sonst auf ihre ohne Einbegleitung einlangenden Bittgesuche gar keine Rücksicht genommen werden würde.

Von der k. k. k. k. Domainen-Inspection. Triest am 21. April 1828.

3. 467. (3)

Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Obercommando in Venedig macht hiemit allgemein bekannt

Daß am 22. des künftigen Monats May Vormittags um 10 Uhr, in dem gewöhnlichen Saale über dem Hauptthore des Marine-Arsenals, mehrere für den Marine-Dienst nicht mehr taugliche ararische Effecten durch Versteigerung an die Bestbietenden verkauft werden sollen.

Zur Einsicht der Kauflustigen enthält die nachstehende Tabelle die Quantität und Qualität der zu veräußernden Gegenstände, die Eintheilung derselben in Lose, und die Beträge der Neugelder, welche alle Concurrenten zu erlegen haben, um bei der Versteigerung zugelassen zu werden.

Wenn die Versteigerungs-Versuche am ersten Tage fruchtlos ausfallen sollten, werden solche in denen beyden nächst darauf folgenden Tagen wiederholt werden.

Alle andern, auf die besagte Veräußerung bezüglichen Bedingnisse sind in der gedruckten Kundmachung S. 584, vom 28. März d. J., welche bey dem k. k. Militär-Commando in Laibach ersichtlich ist, zur Richtschnur dem Kauflustigen festgesetzt.

V e r z e i c h n i s s
 der zu veräußernden Gegenstände, deren Eintheilung in Lose und Betrag des für jedes Los
 zu erlegenden Neugeldes.

Lose	Benennung der Gegenstände	Q u a n t u m			Neugeld
		Nr.	Pfund	Loth	öfterr. Lire
1tes	alte Feilen von Stahl		82	22	1650
	altes weiches Eisen zum Schmelzen		52189	2	
	altes Gußeisen zum Schmelzen		15670		
	altes Blech		1133	29	
	Abfälle von Metall		291	26	
2tes	Lumpen von Wolle		1291	13	370
	detto Leinwand		17281	29	
	alte Wolle	179	2486		
	alte Matrosenhosen von Tuch				
	alte Hüte	62			
3tes	weißes Berg von Hanf		3508	15	240
4tes	Abfälle von Hanf		15533	30	
5tes	Abfälle von aufgelösten Tauen		17287	12	180
6tes	Abfälle von Packholz		7220	11	80
	Lumpen = Papier		106	22	150
	gedrucktes Papier		25	16	
	Stücke von Kork		280	10	
	Glasscherben		1096	—	
Abfälle von Leder		1775	18		
Weberwerkzeuge:					
7tes	Weberkämme von verschiedener Art		71		200
	Schnüre von dreysädiger Leinwand		6		
	detto von zweysädiger dto.		7		
	detto melis einfach		18		
	detto melis doppelt		4		
	detto melis einfach stark		6		
	detto zu 14		4		
	detto zu 13		4		
	detto zu 12		8		
	detto zu 10		7		
	Weberschiffchen von Buchholz		76		
	item		22		
	Spinnrädchen von Holz	1436			
	Spulen von Holz	18181			
	Haspel	14			
Spinnräder von Spinnmaschinen	307				
detto Bologneser	5				
verschiedene andere Werkzeuge	132				

Venedig am 12. April 1828.

Der Obercommandant der k. k. Kriegsmarine:

Hamilcar Marquis Paulucci,

General = Major.

Der Oberverwalter und öconomische Referent des Marine = Arsenal's,
 Johann Franz Edler v. Zanetti.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach

Monath	No. 27	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mitt.		Abends		Früh		Mitt.		Abend		Früh	Mitt.	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	6. 9 Uhr	6. 3 Uhr	6. 9 Uhr
April	23.	27	4,1	27	4,1	27	4,6	—	8	—	12	—	9	f. heiter	heiter	heiter
	24.	27	5,2	27	6,0	27	7,0	—	7	—	12	—	8	schön	Regen	f. heiter
	25.	27	7,7	27	7,9	27	7,9	—	6	—	12	—	10	Nebel	heiter	f. heiter
	26.	27	7,9	27	6,8	27	6,2	—	7	—	14	—	12	f. heiter	f. heiter	f. heiter
	27.	27	6,8	27	7,0	27	8,0	—	7	—	15	—	11	schön	schön	regnerisch
28.	27	8,3	27	8,8	27	9,2	—	10	—	14	—	11	f. heiter	f. heiter	f. heiter	
29.	27	9,5	27	9,8	27	8,5	—	7	—	15	—	12	f. heiter	f. heiter	f. heiter	

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 22. April 1828.

Hr. Joseph Kratter, Wundarzt und Geburtshelfer; Hr. Franz Colugnati, Hof- und Gerichtsadvocat; Hr. Georg Geusa und Constantin Desfuka, Handelsleute, türkische Unterthanen; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Anton Bratanich, Handelsmann, von Zara nach Wien. — Hr. Joseph Dunsch, Handlungsagent, von Triest nach Triest. — Hr. Joseph v. Finetti, Güterbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Gideon Flournoy, Großhändler, von Triest nach Wien.

Den 27. Hr. Johann v. Posdani, kais. Königl. Kämmerer, von Wien nach Triest. — Hr. Christoph v. Passi, k. k. Subernalrath, von Venedig nach Wien. Hr. Franz Holzknicht, börsenmäßiger Handelsmann; und Hr. Paul Tropcani, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus Lekovich und Hr. Softa Boih, Handelsleute, türkische Unterthanen, beide von Ugram nach Triest.

Den 28. Herr Anton Ritter v. Bossio, Privat, von Görz nach Grätz. — Hr. Johann Bapt. Cervi, Seidenfabrikant, von Görz nach Laibach.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21. April 1828.

Valentin Erschen, Institut-Armer, alt 52 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 85, am Blutschlagfluß.

Den 22. Marianna Hrowath, gewesene Dienstmagd, alt 58 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 49, an der Auszehrung. — Dem Franz Rode, Weinschenk; sein Weib Gertraud, alt 43 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 15, an Lungengeschwüren.

Den 24. Der Maria Loser, Schusters. Witwe, ihre Tochter Theresia, alt 11 Jahr, in der Tyrnauer-Vorstadt, Nr. 26, an der Auszehrung.

Den 26. Herr Michael Luschek, Weltpriester und Gymnasial-Catechet, alt 39 1/2 Jahr, in der Polana-Vorstadt, Nr. 3, an der Luftröhrenschwindsucht.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Am 30. April 1828: 0 Schuh, 1 Zoll, 2 Lin. ober der Schwellenbettung.

3. 506. (1)

Weinlicitation.

Die in Steiermark, 3 Meilen unter Pettau liegende Herrschaft Friedau, wird am 21. May d. J. einen beträchtlichen Theil ihrer Eigenbauweine, von den Jahren 1824, 1825, 1826 und 1827, welche theils auf großen Fässern, theils in halb Startin-Fässern liegen, im Wege einer öffentlichen Licitation halbstartinweise an den Meistbietenden verkaufen. Die Licitation wird am 21. May Vormittags, in den gewöhnlichen Licitationsstunden, im Schloße Friedau mit den dort eingelagerten Eigenbauweinen aus dem Luttenberger Gebirge beginnen, und am nämlichen Tage Nachmittags in dem herrschaftlichen Keller im Grünauerberg mit den dort liegenden Grünauerweinen fortgesetzt werden.

Die Herren Kauflustigen werden hiemit zur zahlreichen Erscheinung eingeladen.

Herrschaft Friedau am 19. April 1828.

3. 503. (1)

Kirchen-Orgel zu verkaufen.

Eine große, ganz neue Orgel, mit 16 vollkommenen ausgeführten Registern, mit einem starken Pedal besetzt, ist bey Unterzeichnetem täglich zum Probieren, im eigenen Hause

aufgestellt. Dieses Werk enthält nicht nur am äußerlichen Ansehen den Verfall, sondern empfiehlt sich jedem Kunstverständigen von selbst, vermög seiner mechanisch guten Einrichtung, festen und netten Arbeit, ordnungsmäßiger Zusammensetzung echter Register, für seine liebliche Reinheit, und im Ganzen seiner vorzüglichen Stärke des Tones, wie auch sehr bequemen Spielart für den Organisten. Er hastet 3 Jahre lang für jede Gebrechlichkeit der Orgel, und empfiehlt sich zugleich bey Bedarf einer größeren oder kleineren Orgel als den P. T. Herren Kirchenvorstehern zu einem geneigten Zuspruch, indem er einen Verlag von verfertigten Orgel-Bestandtheilen, aus gut ausgetrocknetem Holze, stets am Lager hat, und dadurch in den Stand gesetzt ist, seine geehrten Herren Abnehmer auf das billigste und schnellste bedienen zu können.

Den 28. April 1828.

Peter Rumpf,
Orgelbauer in Stadt Stein-
bey Laibach.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 496. (1)

Nr. 2274.

Concurs = Verlautbarung.

Nachdem bey der k. k. k. ustenländischen Domainen-Inspection durch die Beförderung des ersten Conzipisten Johann Bessel, zum Wald- und Rentmeister in Görz, diese Conzipisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von Sechshundert Gulden Conv. Münze, in Erledigung gekommen ist, so wird hiemit zu deren Besetzung der Concurs eröffnet.

Es haben demnach alle Jene, welche sich um die gedachte Stelle zu bewerben gedenken, ihre dießfälligen Gesuche längstens bis Ende May l. J., bey dieser k. k. Domainen-Inspection einzureichen, selbe mit glaubwürdigen Documenten, bezüglich auf ihr Alter, untadelhaftes Betragen, ihren Geburtsort und ledigen oder verhehelichten Stand, letzteren mit oder ohne Kinder, auf die mit guten Erfolg zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, und in Hinsicht des vollkommenen Besitzes der deutschen und italienischen Sprache zu belegen, dann zugleich, daß solche mit keinen der hierämtlichen Beamten weder verwandt noch verschwägert sind, nachzuweisen.

Mit übrigens gleichen Eigenschaften werden bey den dießfalls an die vorgesezte hohe k. k. allgemeine Hofkammer zu erstatteten Besetzungs-Vorschläge Jene vorgezogen werden, welche sich über den Besitz der italiischen oder einer sonstigen slavischen Sprache, und über im Domainenfache bereits geleisteten Dienste ausweisen können.

Schließlich werden alle bereits angestellten Competenten aufgefordert, den vorgeschriebenen Weg durch ihre vorgesezten Behörden nicht zu umgehen, weil sonst auf ihre ohne Einbegleitung einlangenden Bittgesuche gar keine Rücksicht genommen werden würde.

Von der k. k. k. ustenl. Domainen-Inspection Triest am 16. April 1828.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 321. (3) Bad = Nachricht.

Bey herannahender Jahreszeit der Badecuren im Mineralbade Lüßer, nächst Zilli, in Steyermark, gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum ehrfurchtsvoll anzuzeigen, daß die Badeszeit

wie gewöhnlich den 1. May ihren Anfang nehmen, und in 6 nacheinander folgenden Touren, jede zu 3 Wochen, fort dauern wird.

Für gehörige Ordnung, solide und schnelle Bedienung, Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Vergnügungen, eine wohlbesetzte Küche, gesunde Getränke, und möglichste Befriedigung aller Wünsche und Bedürfnisse jedes Gastes, wird die größte Sorge getragen werden; und die P. T. hohen und verehrten Kurgäste, welche diese Anstalt auch im heurigen Jahre mit ihrem Besuche beehren wollen, werden in jeder Hinsicht durch die beruhigende Ueberzeugung dessen, zufrieden gestellt seyn.

Die Preise aller Erfordernisse sind nach möglichster Billigkeit berechnet:

Für ein Zimmer nach

Auswahl wird für

die Badetour vergütet 5 — 10 fl. — kr. C. M.

Für ein reines feines

Bett 3 — " "

Für sämtliche Bäder 2 — " "

Für ein einzelnes Bad 10 " "

Für sechs geschmackvolle zugerichtete Speisen zu Mittag an der Gesellschaftstafel, von jeder Person 36 " "

Für vier geschmackvoll zugerichtete Speisen an der zweyten Tafel von jeder Person 18 " "

Abends steht die Auswahl der Speisen nach Speisezetteln Jedermann frey, auch können zu jeder Zeit besondere Speisen bestellt werden.

Die Badetouren sind wie im vorigen Jahre bestimmt, und es würde theils zur Bequemlichkeit, theils zur Versicherung der P. T. Badegäste besser seyn, die künftige Unterkunft durch ein portofreyes Avviso, adressirt: „An die Bad-Anstalt zu Lüßer nächst Zilli,“ nach Wunsch und Willen gefädigt zu bewerkstelligen.

In der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs mit der wiederholten Versicherung, daß es den P. T. Herren Badegästen weder an Erheiterungen, noch an den übrigen Bedürfnissen mangeln werde, wird mein eifriges Bestreben seyn, die anerkannte Wirkung des Bades realisirt, und die hohe Zufriedenheit der Gäste erreicht zu sehen.

Mineralbad Lüßer am 24. März 1828.

Johann Eichberger, Sohn, Pächter.